

mand weiß davon als Du und ich. Schwarz ist schon halb nach Hamburg und geht sofort an Bord nach Yokohama. In acht Tagen ist der Wechsel erst fällig — man gewönne wenigstens Zeit."

"Und jetzt verlieren wir Zeit," flüsterete meine Frau, mich umarmend, als hätte sie große Furcht, daß die schmäbliche Verführung den Sieg über mich davon tragen könne.

Ich küßte sie und einige Minuten später war ich auf dem Wege zur Polizei. Der Lieutenant hörte meine Geschichte, die ich wohl ziemlich unzusammenhängend herausgespaltete, mit permanentem Kopfnicken an und maß mich mit einem gelegentlichen Seitenblick, welcher zu deutlich sagte, daß er am Liebsten in mir den Dieb erkennen würde. Während des nachfolgenden Bewägelte er mich aufmerksam.

"Ah," sagte er, "ich glaube, ich weiß, wer's gewesen ist."

Ich schnappte natürlich vor Freude nach Luft — und das, so gestand er mir nachher offenherzig zu, sei das Hauptmerkmal für ihn gewesen, daß es am Ende doch wohl mit diesem Diebstahl seine Wichtigkeit haben könne, so unwahrscheinlich es sei.

"Oh!" rief ich, "das — das ist herrlich; Herr Lieutenant, dann können Sie ihn noch am Ende vor morgen früh festnehmen lassen — er soll laufen, wohin er will, wenn ich — wenn ich nur das Geld habe, sonst bin ich ein ruinirter Mann!"

"Ja," sagte er, "dazu ist die Polizei nicht in die Welt gesandt, um solche Beute laufen zu lassen. Erzählen Sie mir erst mal, wie der Kunde, den wir in Verdacht haben, dazu gekommen sein kann, das zu erfahren, daß Sie Geld im Paletot hatten."

"Ich habe keine Ahnung," sagte ich. "Aber — aber ich", meinte der Lieutenant lächelnd, "Sie sind nachher in einer frequen- tirten Restauration gewesen."

"Bei M's," rief ich, ganz neu auferbaut durch den Scharfsinn dieses herrlichen Mannes.

"Ja, ja," sagte er, mich strengen Blicks betrachtend, "so kommt man um sein Eigentum. Und was noch mehr sagen will, Sie waren in Gesellschaft eines Freundes und sprachen von dem Gelde."

"Allerdings," rief ich, mit Schwarz. Erchen war auch dabei."

"Erchen? Wer ist Erchen?"

"Erchen Lange, die Schenknamfell."

"So — so — so — so — so — so — aha!" — Er machte mit einem Male eine sehr bedenkliche Miene.

"Sie werden doch das Mädchen nicht in Verdacht haben?" fragte ich. Und da fiel mir denn plötzlich der Pfandschein ein. Ich erzählte dem Lieutenant in kurzen Worten den Hergang.

Er stand auf und klingelte.

"Und wo," fragte er, "ist der Pfandschein geblieben?"

"Im Paletot," stammelte ich, "soviel ich weiß. Ich hatte große Eile. Ich glaub', ich hab' ihn in die Cigarrentasche gesteckt."

"Und die?"

"In die Seitentasche, unten."

"Nicht in dieselbe, worin das Geld —"

"Bewahre — das ist unmöglich," rief ich. "Wissen Sie, welches Pfandhaus es war?"

"Ich hatte keine Ahnung."

"Es ist gut," sagte der Lieutenant, "wir werden in einigen Stunden zu Ihnen schicken und den Charakter näher festsetzen lassen. Machen Sie bis dahin keinen Lärm davon."

Ein Schutzmann trat ein und begleitete mich bis an die Thür.

Ich kam nach Haus, miserabel und voll Verzagens. All' meine Hoffnungen, mein

ganzes Erdenglück hing an einem Pferdehaar. So ein Unglück in einer so jungen Ehe! Was sollte dann erst das Ende davon sein? Genug, es waren schreckliche Stunden. Meine junge Frau kößte mir Kaffee und Ei ein — so ein Weib! Der liebe Gott schuf es in seiner wohlwollendsten Stunde! Es kommt zwar viel Elend zu Stande durch die Weiber, aber noch weit mehr wird wieder gut gemacht. Ich erzählte ihr die Episode mit Erchen, — ich that's nicht gern, denn mancherlei Gedanken machen sich die Frauen gewöhnlich bei den unschuldigsten Dingen; sie hörte aber ruhig zu.

"Weißt Du was, Oscar," sagte sie, "geh' zu ihr und nimm sie mit zum Pfandleiher, der soll Acht geben, wenn etwa der Dieb die Uhr einlösen will, und dann — sie kammte mir das Haar — geh' sofort zum Bankdirector und erzähle die ganze Geschichte. Das erste Wort mußt Du haben."

Ich stülpte meinen Hut auf und sah in den Spiegel. Mein Gott, welch ein Anblick! Können ein paar Stunden einen Menschen so verändern! Gleich, schlaff, in den Knochen hängend. Und die abgegangenen Sachen von gestern Abend rings umher, die Rückenknochen und das zerflossene Gelée und dieser Geruch von saurem Wein — genug, es war deprimierend nach jeder Richtung.

Ich raffte mich auf und stürmte fort. Ich setzte mich in eine Droschke, denn ich war erschöpft, stieg aber bald wieder aus, der Gaul zollte mir zu langsam. Ich lief zu M's. Wo Erchen wohnt? Ob ich eine Trauerbotschaft habe? Nein — ja — bitte, wo sie wohnt, wollt ich wissen. Da und da, vier Treppen links bei dem und dem. Danke. Ich stürmte weiter. Komme an. Alte Heze in Haube macht auf, schielt mich giftig an. Was das heute für eine Wirtschaft wäre? Wieso? Wo Erchen sei? Auf der Polizei, war die Antwort. Was ich mit ihr vorhätte? Es fuhr mir durch das Hirn — sollte ich erst noch einmal zur Polizei? Wo wohnt der nächste Pfandleiher, fragte ich. Sind sie der Herr, der ihr gestern auf den Schein Geld geliehen hat? war die Gegenfrage. Da sie freundlich gestellt war, so nicht ich mit dem Kopfe. "Wir armen Leute," jammerte die alte mit der Haube (à propos, sie hatte große Ähnlichkeit mit Herrn Ehrens), "wissen manchmal nicht, wie wir uns durchkriechen sollen."

(Schluß folgt.)

**Landwirtschaftliches.**

Regeln für die Ernährung der Hausthiere. Die thätlichen Futtergaben an die Nuthiere müssen bestimmte Mengen der zur Ernährung notwendigen Substanzen aufweisen, deren Proportionen zu einander durch das Alter der Thiere und den Zweck ihrer Haltung bestimmt werden. Um Milch zu erzielen, sei das Verhältnis 1: 5 und per 1000 Pfund Lebendgewicht täglich 28 Pfund Trockensubstanz, 3 stickstoffhaltige, 1 stickstofffreie Nähr- und 12 Feinstoffe; um Fleisch zu erzielen, das Verhältnis wie 1: 4. Fehlende Stickstoffe und fettreiche Nährstoffe müssen durch Kraftfuttermittel, Schrot, Delfuchen, Kleie etc. ersetzt werden und darf die Ausgabe dafür nicht gesenkt werden. Bei den stickstoffreichen, theuersten Fütterungen werden die Futterkosten vollständig durch den Düngewerth gedeckt. Eine Kuh kann allein mit Heu, Stroh und Wasser ernährt und im Futterzustande erhalten werden, doch ist damit niemals ein leistungsfähiges und vorzüglich entwickeltes Thier zu erzielen, was dagegen erreicht wird, wenn neben der Masse auch Beizgaben von Schrot, Kleie, Delfuchen und Leinsamen im

richtigen Verhältnisse und in steigender Menge je nach der zunehmenden Ausbildung des Thieres gereicht werden. Ein Futter von 9—12 Pfund Heu oder Kleie, 30—40 Pfund Rüben nebst dem nöthigen Futterstroh, 1 Pfund Schrot oder Kleie und 1/2—1 Pfund Delfuchen ist zur Ausbildung des jungen Thieres gewiß richtiger, als ein solches von 15—17 Pfund Heu oder Klee, Stroh und nur etwa 1/2 Pfund Kraftfutter ohne Rüben. Also ist das Augenmerk außer auf die Fütterung vor allen Dingen auf die richtige Ernährung unserer Nuthiere zu lenken, denn nur so wird die Viehzucht die sicherste Grundlage für die Einträglichkeit des gesammten landwirtschaftlichen Betriebes.

**Obenaufliegen des Düngers.** Die Ansichten darüber, ob der Dünger auf dem Felde gleich unterzupflügen ist, oder längere Zeit im gebreiteten Zustande auf dem Acker liegen bleiben könne, sind immer noch sehr getheilt; daher erlauben wir eine Erfahrung hier mitzutheilen, welche ich in diesem Jahre gemacht habe. Im Sommer 1874 wurde der Düng für Kartoffeln, welche im nächsten Jahre sollten gelegt werden, schon Mitte August auf das Feld gefahren und gebreitet. Anfangs November wurde er erst untergepflügt, da es sich nicht früher wollte machen lassen. Der Düng hat fast volle 3 Monat gelegen; im November war davon nur noch wenig zu sehen gewesen, so sehr war er eintrocknet, daher fürchtete ich, die Düngung würde eine vergebliche gewesen sein. Jetzt bei der Ernte stellt sich jedoch heraus, daß der Düng auffallend viel gewirkt hat; denn der unbedingt viel bessere Acker dicht daneben hat viel kleinere Kartoffeln und auch viel weniger gebracht. Es möchte das Vorstehende wieder ein Beweis sein, daß der Landwirth durchaus nicht immer nöthig hat, gleich den Düng unterzupflügen sondern ihn ohne Schaden, oft sogar mit Nutzen ruhig kann längere Zeit obenauf liegen lassen.

**Landesproduktenbörse.**

Stuttgart den 28. Febr. Auch in der vorigen Woche hatten wir noch viel Regen, in Folge dessen die Flüsse wiederholt aus den Ufern getreten sind und die Mühlen größtentheils nicht arbeiten konnten. An den maßgebenden Börsen und Märkten war der Getreidehandel mitunter kleinen Schwankungen unterworfen, doch behielt die flauere Tendenz immer wieder die Oberhand und ebenso konnte der Verkehr nirgends an Lebhaftigkeit gewinnen. Die heutige Börse verlief in ruhiger Haltung, da die Kaufkraft nur sehr schwach auftrat. Haber ohne Handel. Wir notiren: Weizen, russ. 11 M. 65 Pf. dto. bayer. 11 M. 50—65 Pf. dto. amerikan. 11 M. 65 Pf. Kernen 11 M. 50—70 Pf. Dinkel 6 M. 90 Pf. bis 7 M. Roggen 8 M. 30 Pf. Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac. Mehl Nr. 1: 35—36 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 24—26 M. Nr. 4: 22 bis 23 M.

**Fruchtpreise.**

Hall den 26. Febr. Kernen 10 M. 59 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber — M. — Pf. Ulm den 26. Febr. Kernen 10 M. 60 Pf. Waizen 10 M. 55 Pf. Roggen 8 M. 50 Pf. Gerste 9 M. 91 Pf. Haber 8 M. 24 Pf. Rottweil den 26. Febr. Kernen 11 M. 69 Pf. Waizen 10 M. 36 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel 7 M. 85 Pf., Haber 7 M. 58 Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 28.

Samstag den 4. März 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen württembergischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

## Die Orts-Vorsteher und bezw. die Verwaltungs-Aktuare

haben zum Zweck der jährlichen Richtigstellung des Landes- und Oberamtsgrund-Catasters die seit 1. März vorigen Jahrs vorgekommenen Aenderungen in dem Bestand der steuerbaren Objekte, welche auf das Grund-Cataster von Einfluß sind, namentlich den Uebergang von Gütern aus dem Eigenthum des Staats an steuerpflichtige Besitzer, und die Veräußerung solcher Güter, welche vom Staat aus der Hand steuerpflichtiger Besitzer erworben, oder welche zu Straßen und anderen steuerfreien Objecten verwendet worden sind, längstens bis

15. d. Mts. bei **Wartbotenvermeidung**

hierher anzuzeigen oder Fehl-Urkunde einzulenden.  
Den 1. März 1876.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf die Ministerial-Berfügung vom 22. April 1865 Ziffer 1. (Regierungs-Blatt S. 96) aufgefordert, dem Oberamt bis

15. d. Mts.

zu berichten, wie viele Veränderungen in der Boden-Eintheilung und Boden-Cultur seit dem 1. Juli vorigen Jahrs angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind und bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Sect. 4. obiger Verfügung zu Beibringung dieser Urkunden ertheilte Termin bereits abgelaufen ist  
Den 1. März 1876.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

Nachdem dem Kaufmann Albert Böhringer in Murrhardt die Bezirksagentur für das concessionsfreie Auswandererbesörderungsgeschäft von Th. Trener in Heilbronn übertragen und derselbe in dieser Eigenschaft heute oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dieß hie-mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
Badnang den 2. März 1876.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend

angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am **Samstag den 22. April d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Friedrich Gottlob Breuninger,** Rothgerber dahier,  
**Donnerstag den 18. Mai 1876,**  
Vormittags 8 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Den 29. Febr. 1876.

R. Oberamtsgericht.  
Clemens.

Revier Weiffach.

## Spalt- und Brennholz-Verkauf.



Am **Wittwoch den 8. d. Mts.** aus dem Rohland, Abth. Stumphaus: 6 Am. eichen Spaltholz, aus Abth. oberes Angeheuerhäule: 1 Am. eichene Scheiter, 34 Am. die. Brügel und Anbruch, 43 Am. buchene Scheiter, 101 Am. die. Brügel und Anbruch, 15 Am. birkenne und aspene Prü-

gel und Anbruch, 200 eichene, 2250 buchene und 1060 hartgemischte Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag Angeheuerhäule.

Reichenberg den 1. März 1876.

R. Forstamt.  
Bachtner.

Badnang.

## Fahrniß- und Häute-Verkauf.

Aus der Santsache des hiesigen Bürger- und Rothgerbers Carl Christian Bruni-ger beim Stern werden zu Folge oberamtlicher Auftrags

a) die zum Verkauf ausgeschiedenen Fahrnißstücke im Anschlag von 544 Mark am **Wittwoch den 8. März,** von Vormittags 8 Uhr an,  
b) die Gewerbegegenstände im Anschlag von 1296 Mark

von Nachmittags 2 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Es bestehen die gewöhnlichen Fahrnißstücke in Gold und Silber, Büchern, Bettgewand, Leinwand, Küchenaufsatz, 1 Sopha, 1 Glasstafel, 1 doppelten Kleiderkasten, verschiedenem allgemeinem Hausrath, 40 Stück Bdsseiten, 100 Stück Brethern, ca. 2 Str. Stroh, 1 Zeimrigen und 1 Zeimrigen Fas, ferner ca. 4 Eimern Most, die Gewerbegegenstände in 48 Stück Wildhäuten, 16 Stück Kalbfellen, 22 Stück Wildhäuten, 82 Stück schadhafte Wildhäuten, 12 Stück Brand-schadhafte Wildhäuten, 1 ferner in Thran, Lohfäden, 2 Zübern, 3000 St. Lohfäden, ca. 16 Str. sichtenen und 30 Str. eichenen Rinden, 1 Brittschewagen, 1 Balkenwagen mit 80 Pfund Gewicht und 3 Paar Farben. Die Liebhaber werden in das Breuninger-sche Wohnhaus beim Stern eingeladen.  
Den 2. März 1876.

R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

### Badnang. Gefundenes.

Vor etwa 6 Wochen wurde in hiesiger Stadt, auf der Straße bei Wäcker Jakob Groß Haus, ein Geldtäschchen mit etwas Geld gefunden. Termin zum Abholen 14 Tage. Den 29. Februar 1876. Stadtschultheißenamt. Sch mü d l e.

### Großbottwar. Eichengerbrindeverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Samstag den 11. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich aufs Gewicht zum Verkauf vom Stadtwald Kälbling und Böhning etwa 175 Cir. Glanzrinde, 200 " Mittelrinde, 150 " Gerbrinde, wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Gemeinde auch dazu verstehen wird, wie fern, das Schalen auf ihre Kosten besorgen zu lassen. Den 29. Februar 1876. Stadtschultheißenamt.

### Oberamtsstadt Badnang. Güter-Verkauf.

Grünbaumwirth Karl Fischer sen. dahier wird am nächsten Mittwoch den 8. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

- 25 A. 36 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 21,1 A. Acker in der hintern Thaus, neben Waldbornwirth Feucht und Weber Wieland,
- 1 A. 24 M. 55 M. oder  $\frac{3}{4}$  Mrg. 31,1 A. Acker dahelst, einerseits neben dem Staatswald Seelach, andererseits an Bauer Sauer, Bauer Sanzenbacher, und Friedrich Wischer anstehend, angekauft um 90 M. pro Viertel,
- 53 A. 60 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 28,9 A. Acker am Zellerweg, neben Wäcker Treiz und Friedrich Wischer, hälftig mit Waiszen angeklümt, angekauft um 1050 M.
- 26 A. 7 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 29,6 A. Acker in der hintern Thaus, neben Friedrich Wischer und Bauer Sauer,
- 60 A. 90 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 22,0 A. Acker am Zellerweg, neben Schneider Rieger und alt Metzger Toderer, hälftig mit Zinkel angeklümt.
- 33 A. 5 M. oder  $\frac{1}{2}$  M. 15,7 A. Acker ob der Gartsklinge, neben Gottlieb Feucht und den A. Hübner,
- 17 A. 28 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 18,5 A. Acker in der vordern Thaus, neben Bauer Carl Traub und Metzger Gaiser, mit Klee angeklümt, angekauft um 300 M.
- 39 A. 4 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 43,7 A. Acker in der obern Thaus, neben Gottlieb Lehmann und Metzger Gaiser,
- 32 A. 41 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 10,9 A. Acker im Grünbühl, neben Ferdinand Kändler von Eschenweilerhof und Bauer Schreiber, mit Klee angeklümt,
- 51 A. 11 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 46,7 A. Wiese am Strümpfelbacher Weg, neben Metzger Schweinle und Gottlob Wiskla, von Strümpfelbach, angekauft um 165 M. pro Viertel, wozu die Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß die öffentliche Aufstreich ist und daß der Verkäufer über die

Zufage am gleichen Tage sich noch aussprechen wird. Den 2. März 1876. Rathschreiber Krauth.

### Oberamtsstadt Badnang. Güter-Verkauf.

Frau Steinhauer Christian Hiller's Wittve dahier wird am Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

- 3 A. 96 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 0,3 A. Land am Weiffacher Weg, neben Johann Brenner und Amtsdienner Weigle, mit Einkorn angeklümt,
- 52 A. 50 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 5,6 A. Land und Wiese im Affalterbach, neben David Winkler und dem Weg,
- 43 A. 31 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 47,7 A. Acker am Nietenauerweg, neben dem Weg und Abraham Wolf, mit Dinkel angeklümt,
- 16 A. 65 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 10,9 A. Acker am Allmerzbacherweg, neben Christian Krautter und Kübler Klopfer, mit Dinkel angeklümt,
- 21 A. 25 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 18,9 A. Wiese in Gwiesen, neben Gemeinderath Emanuel Breuninger und Kronenwirth Breuninger,
- 31 A. 36 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 10,3 A. in obern Thauswiesen, neben dem Staat und David Wied,
- 20 A. 86 M. oder  $\frac{1}{2}$  Mrg. 14,2 A. Wiese im Benzwasen, neben der Stadtgemeinde und Gutbesitzer Benignus von Ungehewerhof, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. März 1876. Rathschreiber Krauth.

### Reichenberg. Bau-Afford.

Die Herstellung eines Schul-Abtritt Gebäudes und die Verlegung einer Wand im Schullocal, sowie die Lieferung von 4 neuen Schulsubellien mit einer Voranschlagssumme von 753 M. 25 Pf. kommt am Dienstag den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer zur Veranordnung, wozu tüchtige Handwerksleute hiemit eingeladen werden. Schultheißenamt.

### Reichenberg. Steinbruchverpachtung

Die Orts-Gemeindepflege Reichenberg beabsichtigt, einen Theil ihres auf der Markung Ellenweiler gelegenen, sehr ergiebigen Kalksteinbruchs zur Ausnützung über die Dauer des Eisenbahnbaus zu verpachten und werden Lusttragende zu dieser Verpachtung auf Dienstag den 7. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf den Platz eingeladen. Die Herren Eisenbahnbau-Unternehmer werden auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht und ertheilt der Unterzeichnete auf Wunsch nähere Auskunft. Den 28. Februar 1876. Schultheiß Gann.

### Oberstenfeld. Eichen-Rinde-Verkauf.

Nächsten Montag den 6. d. M., Mittags 12 Uhr, bringt die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus Ca. 400 Cir. Glanz-, Mittel- und Grob-Rinde zum Verkauf. Den 1. März 1876. Schultheiß Pantle.

### Maubach. Bauhütte-Verkauf.

Unterzeichneter bringt Familienverhältnisse halber am Freitag den 10. März, Nachmittags 1 Uhr, seine 40' lange und 30' breite, aus Kieselwert und Ziegeldach ausgeführte Bauhütte nebst angebaute Stallung zu 6 Pferden zum Verkauf. Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Wirthschaft noch ein halbes Jahr gut geht und für immer als Restauration stehen bleiben kann, da die Hütte hart an der Station Maubach steht. Maubach den 2. März 1876. Unternehmer Pfost.

### Auch einen starkn Zweispänner-Wagen

sammt Leitern, noch neu, setzt dem Verkauf aus der Obige.

### Oppenweiler. Kollbahnschwellen

Zu der Bauausführung des V. Looses der Sektion Badnang werden circa 3000 Stk. zu kaufen gesucht, je 1,40 Mtr. lang, 0,14 cm. Durchmesser, Abloß nicht unter 0,12 cm. dürfen auch aus Fichtenholz sein. Ebenso kaufen wir schwächeres und stärkeres Bauholz. Die Unternehmer: C. Weller & Cie.

### Reichenberg. Wohnhausverkauf oder Verpachtung.

Gottfried Ebinger, Schäfer von hier, verkauft oder verpachtet sein gut eingerichtetes, freundlich gelegenes Wohnhaus im untern Reichenberg und ladet Kauf- oder Pacht Liebhaber auf Montag den 6. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, zu sich in seine Wohnung ein.

### Sulzbach. In Fischbach sind mehrere Morgen Wald zu einem Steinbruch

zu verkaufen, in welchem sich Steine befinden, welche sich vorzüglich zum Eisenbahnbau eignen. Näheres durch Trumpf zur Krone.

### Neufürstenhütte. Hopfenstangen- & Weinbergpfähle-Verkauf.

500 Stück forchene Hopfenstangen, 20 bis 25' lang, 6000 Stück Weinbergpfähle sind dem Verkauf ausgesetzt von Jakob Runz.

### Badnang. Rundsäge.

Eine gute Rundsäge incl. Gestell und Riemenscheibe hat billig zu verkaufen. J. F. Adolff, Wollspinnerei.

### Lauffen a. N. 5 Kollbahnwagen

sowie circa 80 Centner Kollbahnschienen werden billig verkauft von Geometer Demmler.

### Badnang. Baumwollene Strumpf-Längen

von Doppeltgarn, sächsischem und deutschem Garn, in weiß und farbig, Strümpfe & Socken sind wieder in neuer Auswahl eingetroffen. Friedr. Wöhrer.

### Badnang. Strohhüte

Herrn und Damenhüte zum Waschen, Färben und Façoniren werden angenommen und bestens besorgt, auch sind die neuesten Façonnen eingetroffen bei Emma Schrenk.

### Murrhardt. Afford-Vergebung.

Unterzeichneter ist geneigt, das Machen einer größeren Parthie Buchenscheiterholzes zu vergeben. Affordslieber werden auf Montag den 7. März, Abends 7 Uhr, eingeladen. Hugo Horn, Krone.

### Husten-, Brust-, Hals- & Lungen-Leiden

10,000 Alteste. Trauben-Brusthonig

unter Control des Hrn. Dr. M. Frentag, Königl. Professor in Bonn, nur ächt

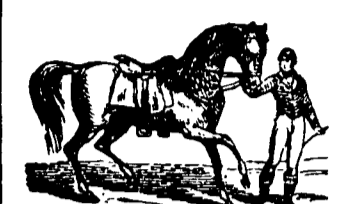
wenn die Metallkapseln, womit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen. Zu beziehen in Badnang bei Julius Schmückle.

### Dreßelhof. Geld-Antrag

700 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5%, auf Georgii 1876 zum Ausleihen. Metzger Laier.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

An die Vorstände der landwirthschaftl. Fortbildungsschulen. Denselben werden die Uebersichten über die im Winter 1875/6 bestandenen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen zc. mit dem Ersuchen zugefertigt werden, diese Tabellen sorgfältig auszufüllen und solche längstens bis 31. d. M. an den schulechnischen Beirath des Vereins, Herrn Pfarrer Ludwig in Schnweiller, einzusenden. Badnang den 3. März 1876. Dreßler.



### Ich werde mit einem großen Transport französ. & bayr. Pferde,

schweren und mittleren Schlags, am Sonntag den 5. März auf einige Tage in Sulzbach eintreffen und setze ich solche im Gasthaus z. Ochsen daselbst dem Verkaufe aus, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade. J. Flegenheimer aus Hall.

### Bei herannahender Verbrauchszeit bringen wir unsern als ausgezeichnet anerkannten Güter-Gyps

in Wagenladungen, wie auch Einzelsendungen ab unsern Fabriken in Leonberg & Asperg zu billigem Preise in empfehlende Erinnerung. Besten Bau Gyps und Modell-Gyps ebenfalls billigt. Bestellungen erbitten wir uns entweder an unsere Adresse in Stuttgart, oder an unsere Fabrikverwalter J. Burkhardt in Asperg und C. Kober in Leonberg. Stuttgarter Gyps-Geschäft.

### Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Lößlen zu Markt 5 nebst Gebrauchsanweisung und überreichenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Verbandsstellen bei den Herren Gebrüder Weber in Ulm; Carl Malzacher in Carlsruhe; H. 3262.

### Badnang. Anzeige.



Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Montag grober ächter Bogelsberger Hefenschweine im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ein Carl Schwab aus Rünzelsau.

### Badnang. Zugelaufene Gänse.

Es sind mir zwei Gänse zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erlassung der Einrückungsgebühr abholen bei Jakob Ruoff, Rothgerber in der Walle.

### Badnang. Ein Kindertorbwägelc

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Käß, Metzger.

### Badnang. Samstag und Sonntag Mehlsuppe

bei Carl Koss Wittwe.

### Badnang. Ochsenfleisch

bei Metzger Geiger.

### Populair-medizin. Werk.

Das obige Buch enthält über 1000 Krankheiten, die im Winter 1875/6 bestandenen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen zc. mit dem Ersuchen zugefertigt werden, diese Tabellen sorgfältig auszufüllen und solche längstens bis 31. d. M. an den schulechnischen Beirath des Vereins, Herrn Pfarrer Ludwig in Schnweiller, einzusenden. Badnang den 3. März 1876. Dreßler.

Badnang. Einige Wagen reitet Saardung ist zu haben in der unteren Mühle.

Badnang. Einige Wagen Angersen hat zu verkaufen Christian Saucet.

Oppenweiler. Krieger-Verein. Sonntag den 5. März Nachmittags 2 Uhr Monatsversammlung im Gasthof zur Post. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 3. März. Die öffentlichen Arbeiten an der städtischen Wasserleitung, welche der ungünstigen Witterung wegen einige Monate unterbleiben mußten, sind Anfangs dieser Woche wieder aufgenommen worden.

Badnang den 1. März. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute Abend um 5 Uhr von Zwillingsspringen glücklich entbunden worden.

Stuttgart den 1. März. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist heute Abend um 5 Uhr von Zwillingsspringen glücklich entbunden worden.

Waiblingen, Remsdiabukt den 29. Febr. Heute Vormittag 1/10 Uhr traf Seine Maj. der König mittelst Extrazugs an dem im Bau begriffenen Remsdiabukt ein, begleitet von seinem Generaladjutanten, Frhrn. v. Epikemburg und Hrn. Oberbaurath v. Abel. Se. Maj. besichtigte die Brücke mit großem Interesse und bezeugte wiederholt seine Zufriedenheit über das schöne großartige Werk, das binnen Kurzem seiner Vollendung entgegensteht und damit viel früher fertig sein wird,

Badnang. Knochen und Lumpen kauft fortwährend Schill's Wittwe.

Maubach. Ein Kofknecht wird zum sofortigen Eintritt gesucht von Oshenwirth Holzwarth. Badnang.

Krieger-Verein. Montag Abend Versammlung im Stern zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs.

als von Anfang an dafür in Aussicht genommen. Se. Maj. erkundigte sich eingehend nach der Eröffnung der neuen Bahnlinie Waiblingen-Badnang, unter deren Bauten der Remsdiabukt unstreitig den ersten Rang einnimmt, ferner nach den verschiedenen Stationen derselben u. s. w. Auch ließ sich Se. Maj. die anwesenden Unternehmer des eisernen Oberbaues, die Maschinenfabrikanten Gebrüder Decker u. Comp. aus Cannstatt vorstellen und gerührte auch diesen höchst seine Befriedigung über den energischen Betrieb und, trotz des kalten Winters, raschen Fortgang der Arbeit huldvollst auszudrücken.

Cannstatt, 29. Febr. Von einer Hochzeit weg ging in der verflochtenen Nacht ein hier wohnhafter Eisenbahnarbeiter allein nach Hause und stürzte in demselben in den Souterrain hinab, wobei er solche Verletzungen erhielt, daß er heute Vormittag gestorben ist. Er hinterläßt eine Wittwe und fünf arme Kinder.

In Heidenheim a. d. Br. kam man vorige Woche in der Württ. Cattunmanufaktur größeren, wie es scheint durch dort beschäftigte Personen systematisch betriebenen Diebstahl von Cattun auf die Spur und wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Die gerichtliche Untersuchung wird zeigen, wie lange die Diebe ihr Unwesen getrieben haben.

Polen, 1. März. Die Gefahr wird immer größer, da eine Depesche aus Polen eine Steigerung des Hochwassers um 1 1/2 Fuß meldet. Oberhalb noch immer Eisstand, da jedoch das Eis mürbe, ist Eisgang in Aussicht. Hochwasser hier wachsend, augenblicklicher Stand: 18 1/2 Fuß. Bei Posen sind viele Menschen ertrunken, auch droht dort der Damm der Posen-Thorner Eisenbahn einzusinken.

Defreich. Lemberg den 28. Febr. Nach telegraphischen Berichten der Amtszeitung sind bisher ungefähr vierzig galizische Dorfschaften überschwemmt. Aus vielen Dörfern sind die Einwohner gerettet; in anderen Dorfschaften sind die Hütten ganz überschwemmt, so daß sich die Dorf-Inassen auf die Dächer retten mußten. Das Elend ist überall sehr groß. Der Wasserstand des Sanflusses beginnt zu sinken.

Der Gartenlaube ist der Postdebit in Defreich entzogen worden. Die Ursache des Vorgehens gegen die in etwa 80,000 Exemplaren in Defreich verbreitete „Gartenlaube“

Oppenweiler. Lehrlingsgesuch. Ein solcher findet mit oder ohne Lehrgeld Stelle bei Dreher Friz.

Sulzbach. Einen tüchtigen Wagnergesellen sucht zum sofortigen Eintritt G. Schaubel, Wagner.

M.-Fiederkranz. Samstag Abend Singstunde.

ist in einem Aufsatz zu suchen, in welchem unter der Form einer Schilderung des kaiserlichen Lustschlosses Gödöllö die Kaiserin in gräßlicher Weise verletzt und das Andenken an die Kaiserin Maria Theresia geschmäht und ihre Ehre als Frau besudelt wurde.

Frankreich. Don Carlos ist in Maulon angekommen und brachte die Nacht vom 28. auf den 29. Febr. dort zu, dann begab er sich nach Pau, um seine Gemahlin zu sehen. Unbeachtet der von den Legitimisten gethanen Schritte gestattete die französische Regierung nicht, daß Don Carlos einen längeren Aufenthalt in Frankreich nehme. Man ließ bei ihm anfragen, nach welchem Lande er sich begeben wolle. Er wählte England. In Folge dessen holte ihn am 29. ein aus drei Wagen bestehender Eisenbahnzug in Pau ab. Am 1. März früh 6 Uhr traf der Zug auf dem Orleans-Bahnhofe in Paris ein und fuhr auf der Gürtelbahn nach der Nordbahn, um sofort nach Calais abzugehen, wo der Präsident sich auf einer englischen Nacht einschiffte. Von Dover begibt er sich wahrscheinlich nach Brighton.

Fruchtpreise. Badnang den 1. März. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 25 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 88 Pf. Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel: 154 Pfd. 151 Pfd. 149 Pfd. Haber: 170 Pfd. 166 Pfd. 164 Pfd.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang am Sonntag den 5. März. Vormittags Predigt: Herr Helfer Niethammer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer. am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs den 6. März Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben den 2. März: Regine Katharine, Ehefrau des pens. Schulmeisters Decker, 69 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Sonntag den 5. März, Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Im heutigen Unterhaltungsblatt ist bei den „Beispielen zwiespältiger Wörtentrennung“ statt „gang mitgenommen“ „ganz mitgenommen“ zu lesen. Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 29.

Dienstag den 7. März 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die geseklich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Samstag den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Winkler, Schreiner von Badnang, Donnerstag den 4. Mai 1876, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 23. Febr. 1876.

K. Oberamtsgericht. Clemens.

Rebier Reichenberg. Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 10. d. M. aus dem Eichelberg, Abth. Breitbalde und Neute: 71 Stück Fichtenstammholz mit 90,97 Fm. II. und III. St. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eichelhof. Reichenberg den 3. März 1876. K. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Fahrniß- und Häute-Verkauf.

Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Rothgerbers Carl Christian Breuninger beim Stern werden zu Folge oberamtgerichtlichen Auftrags a) die zum Verkauf ausgeschiedenen Fahrnißstücke im Anschlag von 544 Mark am Mittwoch den 8. März, von Vormittags 8 Uhr an, b) die Gewerbegegenstände im Anschlag von 1296 Mark von Nachmittags 2 Uhr an im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Es bestehen die gewöhnlichen Fahrnißstücke in Gold und Silber, Büchern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, 1 Sopha, 1 Glaskasten, 1 doppelten Kleiderkasten, verschiedenem allgemeinem Hausrath, 40 Stück Wolldecken, 100 Stück Brettern, ca. 2 Str. Stroh, 1 Zeimrigen und 1 Zeimrigen Faß, ferner ca. 4 Eimern Moch, die Gewerbegegenstände in 48 Stück Wildhäuten, 16 Stück Kalbfellen, 22 Stück Wildhäuten, 82 Stück schadhafte Wildhäuten, 12 Stück Brandsohlhäuten, ferner in Lhran, Lohsäcken, 2 Fibern, 3000 St. Lohkäs, ca. 16 Str. sichtenen und 30 Str. eichenen Rinden, 1 Pritschenwagen, 1 Balkenwagen mit 80 Pfund Gewicht und 3 Paar Farben. Die Liebhaber werden in das Breuninger'sche Wohnhaus beim Stern eingeladen. Den 2. März 1876. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Murrthal Bahn. K. Eisenbahnamt Badnang. Holz-Verkauf. Am Donnerstag den 9. März werden auf der Markung Zell die auf den zum Bahnbau erworbenen Grundstücke stehenden Bäume im öffentlichen Aufstreich verkauft.



streich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Buffenbach. Badnang den 4. März 1876. K. Eisenbahnamt. M 6 1 1.

Badnang. Gefundenes. Vor etwa 6 Wochen wurde in hiesiger Stadt, auf der Straße bei Wäcker Jakob Groß Haus, ein Geldtäschchen mit etwas Geld gefunden. Termin zum Abholen 14 Tage. Den 29. Februar 1876. Stadtschultheißenamt. Schmidle.

Oberweißach-Bruch, Oberamts Badnang. Bau-Afford.

Die, bei dem durch die Gemeinden Oberweißach und Bruch neu zu erbauenden Schul- und Rathhaus in Oberweißach, vorkommenden Arbeiten, sollen an tüchtige Handwerksleute vergeben werden. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag, nemlich Grab- u. Planirungs-Arbeit 393 M. 60 Pf. Maurer- u. Steinhauer- „ 9650 M. 35 Pf. Gips-Arbeit 1819 M. 52 Pf. Zimmer-Arbeit 8698 M. 7 Pf. Schreiner-Arbeit 4300 M. 98 Pf. Glaser-Arbeit 617 M. 40 Pf. Schlosser-Arbeit 1400 M. 95 Pf. Flaschner-Arbeit 761 M. 24 Pf. Anstreich-Arbeit 840 M. — Pf. Hafner-Arbeit 27 M. — Pf. Pfälzerer-Arbeit 390 M. — Pf. Plane, Kosten-Vorananschlag und Verbindungen sind vom 9. d. Mts. an auf dem Rathszimmer in Oberweißach aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Arbeiten, in welchen der Abstreich nach Prozenten auszudrücken ist, längstens bis

Dienstag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei dem Schultheißenamt Oberweißach schriftlich eingzureichen. Badnang den 6. März 1876.

K. K. Oberamtswerkmeister Solch.

Großaspach. Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald Fautenhau werden am nächsten Freitag den 10. d. M., Vormittags 8 Uhr, ca. 200 Str. Glanz, Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet. Den 6 März 1876. Schultheißenamt. G o d.